

Pfarrblatt der

**HOHENEICH
PFARRE**

www.pfarrehoheneich.at

Ausgabe Juni 2024



*„....gemeinsam
auf dem Weg“*



Pfarrer Mag. Andreas Sliwa

Liebe Pfarrgemeinde ...



Vikar Dr. Herbert Weissensteiner



Für den Sonntag in der Mitte der Sommerferien (heuer: 28. Juli) hat die Leseordnung der Liturgie ein Evangelium ausgewählt, das uns zeigt, wie sich schon die Jünger Jesu dem Problem von Stress und Erholung ausgesetzt fanden.

Die Apostel kommen von der ersten Aussendung zurück, und sie sind ganz erfüllt von dem, was sie erlebt und erreicht haben. Sie könnten sich nicht genug tun im Erzählen von ihren Erfolgen, und in der Tat ist ein Betrieb um sie herum entstanden, der so weit geht, dass sie nicht einmal mehr zum Essen Zeit finden, weil ununterbrochen Menschen kommen und gehen.

Sie erwarten vielleicht, für ihren Eifer gelobt zu werden, aber stattdessen fordert Jesus sie auf, mit ihm an einen einsamen Ort zu gehen, wo sie allein sein werden, um sich dort auszuruhen.

Hektik jeder Art, auch religiöse Hektik, ist nämlich dem Menschenbild des Neuen Testaments durchaus fremd. Immer wenn wir glauben, ganz unentbehrlich zu sein; immer wenn wir meinen, die Welt oder die Kirche hänge von unserem rastlosen Tun ab, überschätzen wir uns. Es wird oft ein Akt der Redlichkeit sein, aufhören zu können; unsere Grenze anzuerkennen; uns den Freiraum des Aufatmens und der Ruhe zu nehmen, wie es dem Geschöpf Mensch zgedacht ist.

Darum holt Jesus die Apostel aus ihren Wolken herunter:

Nun ruht euch ein wenig aus!

Die Suche nach Gott ist die aufregendste Bergtour, das belebendste Bad, das der Mensch finden kann. Baden, Spielen, Schlafen – das alles gehört zum Urlaub, und ich wünsche Euch viel Sonne und Ruhe dazu.

Aber ich möchte Euch bitten, in Euer Urlaubsprogramm auch die Begegnung mit Gott aufzunehmen, zu der unsere schönen Kirchen und Gottes schöne Welt einladen.

Ich wünsche Euch vor allem auch dazu viel Freude und als Frucht eine Stärkung, die über den Urlaub hinaus im Alltag des Jahres weiterwirkt.

Euer Pfarrer Andreas Sliwa

AKTUELLES Schreiben der Diözese St. Pölten



DIÖZESE
SANKT
PÖLTEN / ICH BIN.
MIT DIR

Diözese St. Pölten / Domplatz 1 / 3100 St. Pölten

Generalvikar Kan. MMag.
Dr. Christoph Weiss

Domplatz 1, 3100 St. Pölten
T +43 2742 324 300
E generalvikar@dsp.at
W www.dsp.at

St. Pölten, 16. Mai 2024

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!
Liebe Christinnen und Christen!

Mit 1. Oktober 2024 wird es in den Pfarren Hoheneich, Waldenstein, Kirchberg am Walde, Süßenbach und Weißenalbern zu einer personellen und strukturellen Veränderung kommen:

Vikar Mag. Dr. Herbert WEISSENSTEINER wird mit 30. September 2024 in den Ruhestand treten. Er bleibt im Pfarrgebiet von Hoheneich wohnhaft und ist weiterhin – soweit es seine Gesundheit zulässt – zur seelsorglichen Mithilfe bereit.

Mag. Martin TALNAGI, derzeit Moderator der Pfarren Konradsheim und St. Leonhard am Walde, wird neuer Vikar in diesen fünf Pfarren. Er wird im Pfarrhof Gmünd-Neustadt wohnen und als priesterliche Mithilfe auch in den Pfarren Gmünd-St. Stephan, Gmünd-Neustadt sowie Dietmanns mitarbeiten.

Die Pfarren Hoheneich, Waldenstein, Kirchberg am Walde, Süßenbach und Weißenalbern, die bereits seit 1. September 2021 zusammenarbeiten, werden künftig einen Pfarrverband bilden, der schrittweise und mit externer Begleitung umgesetzt wird.

Ich danke Vikar Herbert WEISSENSTEINER von Herzen für seinen treuen Dienst in den Pfarren und wünsche ihm für seinen Ruhestand Gesundheit und Gottes Segen.

Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Christinnen und Christen, ersuche ich, den neuen Vikar offen aufzunehmen und weiterhin gemeinsam an einem lebendigen kirchlichen Leben zu bauen.

Dr. Christoph Weiss
Generalvikar

Unsere Fotoecke

Florianifeier und feierliche Gratulation zum 60. Geburtstag Pfarrer Mag. Andreas Sliwa

Am 4. Mai wurde Herrn Pfarrer Mag. Andreas Sliwa zu seinem 60. Geburtstag im Rahmen der diesjährigen Florianifeier herzlich von den örtlichen Feuerwehren, dem Bürgermeister sowie dem Pfarrgemeinderat gratuliert.

Besonders hervorgehoben wurde seine 22-jährige Tätigkeit als Seelsorger in der Pfarre. Pfarrgemeinderats-Obfrau Petra Haider bedankte sich in ihrer Ansprache und überreichte ihm ein Geschenk im Namen des Pfarrgemeinderats.

Die Ministranten fügten ihren Glückwünschen eine Rose hinzu.



Unsere Fotoecke

Erstkommunion

Am Sonntag, dem 5. Mai 2024 fand die Heilige Erstkommunion in Hoheneich statt.

Die Hl. Messe wurde von Herrn Pfarrer Mag. Andreas Sliwa zelebriert und von den Kindern der Volksschule unter der Leitung von Direktorin Andrea Hermann sowie der Singgruppe musikalisch gestaltet.

Im Anschluss an die feierliche Zeremonie genossen die Kinder eine wohlverdiente Jause im Pfarrsaal, wo sie auch die Gelegenheit nutzten, Herrn Pfarrer zu seinem 60. Geburtstag herzlich zu gratulieren.



Fronleichnam

Bereits am Sonntag, dem 26. Mai 2024 wurde in Hoheneich das Hochfest zu Fronleichnam gefeiert und die Fronleichnamsprozession abgehalten.

Der Gottesdienst und die feierliche Prozession wurde von Pfarrer Mag. Andreas Sliwa zelebriert.

Mit dabei waren der Musikverein Bläsergruppe Hoheneich, die örtlichen Feuerwehren, die Erstkommunikationskinder mit ihren Familien und die Ortsbewohner.



Unsere Fotoecke

Spendenübergabe

Am Sonntag, dem 3. März 2024, fand nach der Sendungsmesse in der Pfarrkirche Hoheneich ein Fastensuppenessen statt. Dieses wurde vom Pfarrgemeinderat Hoheneich in Zusammenarbeit mit den Firmlingen von Waldenstein, Weißenalbern und Hoheneich organisiert.

Dank großzügiger Spenden der Gäste konnte ein Betrag von € 650,- gesammelt werden, der dem Caritas Wohnhaus in Schrems übergeben wurde.



Ratscher unterwegs

34 Mädchen und Buben waren in den Ostertagen als Ratscher in Hoheneich und Nondorf unterwegs. Von Gründonnerstag abends bis Karsamstag mittags ersetzten sie mit ihren Ratschen unsere Kirchenglocken. Da der Volksmund sagt, dass die Glocken nach Rom geflogen sind, erinnern die jungen Christen an die Gebetszeiten.

Herzlichen Dank an die Ratscherkinder, die diesen Osterbrauch aufrecht erhalten!



Gedanken zum aktuellen Lesejahr B

Im **aktuellen Lesejahr B** werden in der Lese- und Messordnung der katholischen Kirche die Texte aus dem **Markusevangelium** gelesen. Das Markusevangelium wurde ca. 70 n. Chr. verfasst und ist somit das älteste der vier kanonischen Evangelien. Das könnte man zum persönlichen Anlass nehmen, wieder einmal intensiver diese biblischen Texte zulesen.

Ein paar Gedanken:

Erstens: Das Markusevangelium beginnt mit dem Auftreten des Täufers in der Wüste (Mk 1,4).

Die Wüste ist eine ausgesprochen faszinierende Gegend. Zum einen ist sie trocken, heiß und ausgesprochen lebensfeindlich. Dennoch war genau hier Leben möglich. Das Mönchswesen entstand in der Wüste. Trotz radikaler Trockenheit haben es Menschen, Tiere und Pflanzen seit Jahrtausenden geschafft mit und in dieser Gegend zu überleben. Immer wieder findet man kleine schattige Oasen mit lebensspendenden Wasserquellen. Hier könnte man sich fragen, was für uns die Oasen des Lebens sind, wenn wir in unserem eigenen Leben einmal in einer trockenen Wüstengegend landen und nicht mehr weiter wissen?

Wo finden wir Wasserquellen, wenn wir selbst mit unserem Leben in der Wüste landen?

Zum Zweiten: Im Laufe des Evangeliums zieht Jesus in Galiläa herum und heilt viele Menschen. So etwa die Schwiegermutter des Petrus (Mk 1,29-31), einen Gelähmten (Mk 2), sowie den Besessenen von Gerasa, eine kranke Frau oder die Tochter des Synagogenvorstehers (Mk 5). Viele dieser Menschen waren psychisch oder physisch schwer krank. Der Glaube, dass Jesus sie heilen konnte half ihnen letztendlich wirklich.

An dieser Stelle können wir uns fragen, wo wir uns von ihm heilen und helfen lassen. Wo berührt er uns und macht uns gesund?

Noch ein dritter Gedanke: Wir alle kennen die Erzählung von dem Sturm auf dem See (Mk 4,35-41).

Die Jünger befinden sich auf dem oft recht stürmischen See Genezareth. Jesus schläft hinten im Boot. Die Jünger, die als Berufsfischer mit den Wetterphänomenen am sogenannten Meer von Galiläa eigentlich besser vertraut sein sollten, haben große Furcht. Jesus erwacht und befiehlt dem Wind zu schweigen (Mk 3,39) und fragt sie wovor sie denn solche Angst hatten, da er doch bei ihnen ist. Wo sind für uns die Momente, wo wir glauben allein gelassen zu sein, wo er doch bei uns ist?

Wo glauben wir Jesus schläft und vergisst auf uns? Vielleicht hilft gerade diese Textstelle mit unseren eigenen Ängsten besser umzugehen.

Auch wenn das Markusevangelium verhältnismäßig sehr kurz ist, so liefert es dennoch viele Anhaltspunkte für uns, von denen nur 3 genannt wurden, aber vielleicht bieten die kommenden Wochen des Sommers die Gelegenheit für eine Lektüre mit dem Evangelium des Markus und können somit zu einer Stärkung des eigenen Glaubens beitragen!

Weitere aktuelle Termine

Sonntag, 14. Juli 2024

Fußwallfahrt

10:45 Uhr Hl. Messe in Waldenstein

Samstag, 27. Juli 2024

Pfarrheuriger am Marktplatz ab 17 Uhr

Donnerstag, 15. August

„Maria Aufnahme in den Himmel“

09:30 Rosenkranz

10:00 Hl. Messe *in der Pfarrkirche*

Kanzleistunden:

Mittwoch: von 9:00 bis 11:30 Uhr

Tel. 02852 / 52395

Die gesamte Gottesdienstordnung für Juni 2024 bis August 2024 finden Sie unter

www.pfarrehoheneich.at

sowie in der Pfarrkirche aufliegend

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion, Verlagsanschrift und Herausgeber:

Röm. Kath. Pfarramt Hoheneich, Marktplatz 93, 3945 Hoheneich;

Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Hoheneich

Druck: Berger Print GmbH, Stadtplatz 41, 3950 Gmünd